

Themen der sechs Veranstaltungen, denen eine hilfreiche Textauswahl beigegeben wurde, lauten: Glauben – was heißt das? Eine Annäherung; Glauben – eine Grundhaltung; Ein Mensch, in Gott verwurzelt – Abraham; Ein Mensch, in Gott verwurzelt – Maria; Wurzeln in der Liebe – Das Bild vom guten Vater und Wurzeln in Gott – Zuneigung schafft Leben und Heil.

Es genügt nicht, das Buch einfach zu lesen; man muß es gründlich durcharbeiten und durchmeditieren, erst dann wird seine Brauchbarkeit vollends deutlich und sein Reichtum wirksam.

F. K. Heinemann

JAKOBI, Paul: *Damit die Saat aufgeht*. Erzählungen, Märchen und Gedichte aufgeschlossenen für Gespräch in Schule, Gemeinde und Jugendarbeit. Mainz 1984: Matthias-Grünwald-Verlag. 200 S., kt., DM 24,80.

Wer erlebt nicht immer wieder von neuem die Faszination, die von Märchen, Fabeln, Legenden und guten Geschichten ausgeht. Überall dort, wo ich mit „im Spiel“ bin, da bin ich auch „dabei“, so kann man mit einem Satz die Kraft der Erzählung umschreiben. Ich bin aber nicht nur dabei, sondern ich werde auch in meine eigene Tiefe gelockt, d. h. ich werde angesprochen und eingeladen, mich auf das Abenteuer des Lebens einzulassen und immer tiefer in die Freiheit des eigenen Lebens zu finden.

Der Jugend- und Sportpfarrer Jakobi stellt nach dem großen Erfolg seines Buches „Damit das Leben gelinge“ hier wiederum Märchen, Erzählungen und Gedichte zusammen. Jeder dieser Texte wird durch „Anregungen für ein Gespräch“, durch einen entsprechenden Schrifttext“ sowie durch ein Gebet zu einer derartigen Einladung.

Auch dieses Buch wird viele Leser finden. Es ist überflüssig, noch eigens auf jene Zielgruppe hinzuweisen, der dieses Buch besonders empfohlen werden kann.

K. Jockwig

GRIESBECK, Josef: *Ich zeige dir die Erde*. Zeichen und Symbole werden lebendig. Ein Werkbuch. München 1984: Don Bosco Verlag. 132 S., kt., DM 19,80.

Der Autor, Leiter eines kirchlichen Jugendbüros, legt hier viele Beispiele dafür vor, wie Zeichen und Symbole als Mittler lebensbestimmender Kräfte erfahren werden. Schöpfungsbilder und -symbole, wie Chaos und Wüste, Licht und Finsternis, Wasser und Land, Sonne, Mond und Gestirne, Menschwerden und Menschsein sowie Fruchtbarkeit, Segen und Heiligkeit sind die großen Themen dieses sehr anregenden Werkbuches. Gruppenleitern und Jugendbildnern, Begleitern von Besinnungstagen, Religionslehrern und allen, die mit anderen den Fragen nach Leben und Glauben nachgehen, kann dieses Buch empfohlen werden.

Liturgie und Volksfrömmigkeit

SCHLEMMER, Karl: *Gemeinde am Sonntag*. Die Feier von Wortgottesdiensten ohne Priester. Lesejahr B. Freiburg 1984: Herder Verlag. 296 S., geb., DM 38,-.

Gegenüber dem Band „Gemeinde am Sonntag – Lesejahr A“ weist der vorliegende eine Reihe von Änderungen auf. Zunächst einmal sind alle Modelle als reine Wortgottesdienste konzipiert. Texte für Kommunionfeiern, die mit dem Wortgottesdienst verbunden werden können, folgen in einem eigenen Abschnitt. K. Schlemmer orientiert sich damit an den Empfehlungen der Deutschen Bischofskonferenz für Sonntagsgottesdienste ohne Priester, die als Normalform den reinen Wortgottesdienst vorsehen. Der priesterlose Sonntagsgottesdienst ohne Kommunionfeier soll nämlich angeblich die theologisch richtige Form sein. Das wird zwar immer wieder behauptet, doch sind die Autoren, die diese Ansicht vertreten, bisher den systematisch-theologischen Nachweis schuldig geblieben. Meines Erachtens nach gründet die Empfehlung, sich mit einem Wortgottesdienst zu begnügen, in der Angst, der priesterlose Sonntagsgottesdienst könne zu leicht mit der Maßfeier ver-

wechselt werden. Das aber ist noch kein theologisches Argument. Der Verwechslung kann durch eine intensive Katechese und eine entsprechende Gestaltung der Feier vorgebeugt werden.

Die bedeutendsten Änderungen sind im Bereich der Texte zu verzeichnen, die erheblich an Qualität gewonnen haben. Die Gedankenführung ist logisch und klar, die Sprache einfach und verständlich. Ich kann dieses Buch den Leitern priesterloser Sonntagsgottesdienste ohne Bedenken empfehlen. Doch vermag es nicht nur ihnen nützliche Dienste zu erweisen. Es kann auch Priestern und Liturgiegruppen, die sonn- und festtägliche Meßfeiern vorzubereiten haben, gute Anregungen vermitteln.

J. Schmitz

Eucharistie Brot zum Leben. Hinführung zur Erstkommunion in Familie und Gemeinde. Erarbeitet von Bernhard BOOK, Maria KLINKE, Manfred SIEBENKOTTEN. Handbuch zur Werkmappe. Reihe: Materialien, Medien, Modelle für Katechese und katholischen Religionsunterricht, Heft 8. Kevelaer 1984: Verlag Butzon & Bercker. 268 S., kt., DM 28,-.

Dieses Handbuch stellt eine Ergänzung der schon vor längerer Zeit erschienenen Werkmappe mit dem gleichnamigen Titel dar. Sie ist für diejenigen gedacht, die für die Erstkommunion in der Gemeinde und in der Schule verantwortlich sind.

In ihrem Hauptteil bietet sie eine Handreichung für die katechetischen Mitarbeiter zur Durchführung der Gruppenstunden, verbunden mit Vorschlägen zur Gestaltung von Gottesdiensten, ferner Anregungen für die Elternarbeit und Hinweise zur pastoralen Praxis. Anmerkungen, wie das Thema „Eucharistie“ in der Schule behandelt werden kann, sowie eine Literatur- und Medienübersicht schließen die Ausführungen ab.

Das Buch enthält eine Fülle von Materialien und Vorschlägen, die es den Katechetinnen und Katecheten ermöglichen, der Situation der Gemeinde und der Kindergruppen gerecht zu werden. Allerdings dürfte es ihnen oftmals nicht leicht fallen, sich zu entscheiden, wie sie nun konkret vorgehen sollen.

J. Schmitz

SCHNEGG, Matthias: *Wir spielen und feiern.* Neue Gottesdienstmodelle. Freiburg 1984: Herder Verlag. 152 S., kt., DM 19,80.

In der Weiterführung seines ersten Buches für die Feier von Kindergottesdiensten „Damit es Freude macht“ legt Pfarrer Schnegg hier 82 neue Vorschläge für Kindergottesdienste vor. Für den Autor ist das Spiel im Gottesdienst „kein Gag für gelangweilte oder reizüberflutete Kinder und Erwachsene“, sondern Spiel und Gottesdienst haben für ihn im Einklang mit der biblischen Tradition viel miteinander zu tun. Die lebendige Lebensbezogenheit der Bibel kommt hier intensiv, weil erlebnismäßig erfahrbar, zur Geltung.

Schnegg hat hier Schriftlesungen der Leseordnung des Kirchenjahres zu Spielszenen erarbeitet. In der Zusammenarbeit mit Eltern, Gottesdiensthelfern und Kindern wird der Bedeutsamkeit der Texte nachgegangen. Die meisten Vorschläge lassen sich ca. eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst einüben, wobei dann ausführlichere Sprechspiele einer längeren Vorbereitung bedürfen. Ein Themen- und Perikopenregister erleichtert die Arbeit mit diesem Buch. Schnegg berichtet hier indirekt von einer langjährigen Gottesdiensttradition der Gemeinde St. Severin in Frechen, die viele ermutigen kann.

K. Jockwig

SUMMERER, Heinz: *Geistliche Texte für Feste im Jahreskreis.* München 1984: Don Bosco Verlag. 80 S., kt., DM 14,80.

Die regelmäßig wiederkehrenden Feste und Festkreise des Kirchenjahres werden nur dann bewußt und fruchtbar mitgefeiert werden können, wenn es gelingt, neue Anregungen und Anstöße zu vermitteln. An Musikstücken und passenden Liedern fehlt es meist nicht, wohl aber an Texten, die den Gedankenreichtum des jeweiligen Festes oder Festkreises verständlich erschließen. Dieses